

Wirtschafts- und Zahlungsverkehr mit der Ukraine.

Wie wir vernehmen, wird die Aufbringung der für den Wareneinkauf in der Ukraine erforderlichen Rubel für die Mittelmächte einvernehmlich seitens aller maßgebenden deutschen, österreichischen und ungarischen Banken erfolgen. Die einheitliche Berechnung liegt bei dem Berliner Bankhause Mendelssohn. Der Deutschen Reichsbank und der Oesterreichisch-ungarischen Bank ist die Zentralisierung des Rubelverkehrs gewahrt.

In den Kreisen der österreichischen Industrie ist man bemüht, die Ausfuhr heimischer Erzeugnisse nach der Ukraine zu betreiben. In der Ukraine besteht derzeit ein großer Bedarf nach Zündhölzern, von denen die Schachtel dort derzeit zum Preise von 30 H. gekauft wird. Die österreichische Zündwarenfabrik „Helios“ hat zwei Waggons Zündhölzer nach der Ukraine ausgeführt. Eine große böhmische Maschinenfabrik hat in diesen Tagen zehn Waggons landwirtschaftliche Maschinen dorthin exportiert.

Zwischen den österreichisch-ungarischen, deutschen und ukrainischen Delegierten der in Kiew tagenden Finanzkommission ist folgender bis zum 15. Juni 1918 geltender fester Umrechnungskurs zwischen der ukrainischen Baluta und Kronen sowie Reichsmark für bestimmte Zahlungen vereinbart worden: Eine Krone gleich 50 Kopelen und eine Mark gleich 75 Kopelen. Dieser feste Umrechnungskurs gilt für die Zahlungen der Truppen der Mittelmächte in der Ukraine, für den Post-, Telegraphen- und den Eisenbahnverkehr, für den unmittelbaren Warenanstoß von monopolisierten Waren zwischen den Staaten, für Warenverträge der Zentralen und für Zahlungen in der Ukraine aus sonstigen Warenverträgen, durch welche bestimmte und von den Regierungen im voraus zu vereinbarende Mengen ein- und ausgeführt werden, sowie für Waren, die freie Ein- und Ausfuhr genießen werden. Für andere Fälle gilt die freie Preisbildung.

Eine Anleihe an die Ukraine.

Die Banken der Zentralmächte werden in kürzester Zeit eine größere Anleihe der Ukraine gewähren, die in Rubel flüssig gemacht werden dürfte. Die Anleihe soll in erster Reihe von deutschen, österreichischen und ungarischen Banken gegeben werden, aber auch türkische und bulgarische Banken dürften sich an dieser Anleihe beteiligen. Die ukrainische Regierung beanprucht ungefähr 50 bis 60 Millionen Rubel, und im Falle die Anleihe in dieser Höhe zugesagt würde, würden auf die österreichischen und

ungarischen Banken etwa 25 Millionen Rubel entfallen.